

Nr. 3/2010 – Juni, Juli, August, September



Alt-Ottakringer

Pfarrblatt

www.altottakring.at

der Pfarrgemeinde zur Erhöhung des heiligen Kreuzes

Mit
Gottvertrauen
unterwegs

EIN WORT AN SIE



Nach all den vielen Ereignissen in diesem Arbeitsjahr freuen wir uns schon auf ein paar Stunden der Ruhe und des Züsich-Kommens im Sommer und im Urlaub. Auch in der Kirche gab es viele schmerzliche Dinge. Was ist los?

Vor ein paar Wochen fand in Mariazell ein Treffen österreichischer Pfarrgemeinderäte mit den österreichischen Bischöfen statt. Es ging um die Zukunft der Kirche. Die Pfarrgemeinderäte haben ihre Wünsche, Ängste und Sorgen, auch ihren Zorn über ausbleibende Reformen, dargebracht. Auch wir in Alt-Ottakring müssen eine lebendige und missionarische Kirche werden, die offen ist für Veränderungen in der Welt. Wir leben in einer Zeit der großen Umbrüche. Angesichts der drohenden Krise in Wirtschaft, Finanzen und Umwelt müssen wir alle zusammenhelfen, miteinander in die Zukunft schauen und den Weg gemeinsam gehen. Das Motto dieses Kongresses lautete: **„Wo Gott ist, ist Zukunft“** – ein Wort unseres Papstes. Mein schon verstorbener Kirchengeschichtspräsident Dr. Loidl hat uns bei einer Vorlesung einmal die Worte gesagt: „Meine Herren, die Kirche besteht aus zwei Seiten: der göttlichen und der menschlichen.“ Und dann fügte er hinzu: „Dastessens Ihna ned über die menschliche Seite der Kirche!“

Die Kirche hat die Aufgabe, der Welt das

Geschenk der Erlösung zu verkünden. Der Heilige Geist hat noch in jeder Zeit der Kirche Menschen erweckt, die durch sein Wirken das Antlitz der Erde neu gemacht haben. Wie wird die heutige Jugend einmal die Kirche weitertragen – fragt unser Kardinal.

Wir Menschen von heute brauchen wieder eine neue und tiefe Gotteserfahrung, dass Gott es ist, der mit unserem Leben etwas zu tun hat; der uns führt und leitet; der uns hilft, auch mit den schweren Stunden des Lebens fertig zu werden. Wo Gott ist, da ist Zukunft! Das gilt auch für Sie und für mich immer, aber besonders für den kommenden Urlaub und für die Ferien. Wie stehe ich zu Gott? Wo ist der Platz für Gott in meinem Leben?

Es kann ein Mensch ein Optimist sein und doch keinen Funken Vertrauen haben zu Gott, weil er sich selbst alles zutraut. Er ist so von sich eingenommen, dass er an alle Aufgaben herantritt – es ist ja noch nie bei ihm etwas schief gegangen. Gottvertrauen gibt es erst, wo der Mensch mit seiner Arglosigkeit am Ende ist, wo seine Stützen zerbrechen, wo ihm vor sich selber graut.

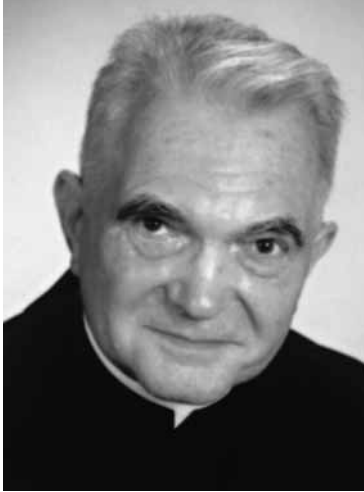
Anton Bruckner hat das „Te Deum“ (Großer Gott) im Stift St. Florian vertont, herrlich vertont, und die letzten Worte so, dass es einem kalt über den Rücken läuft, wenn man sie hört: **„Auf dich, o Herr, vertraue ich. Ich werde nie zuschanden!“**

Bleiben wir mit einem solchen Vertrauen gemeinsam unterwegs!

Das wünscht sich und Ihnen Ihr Pfarrer
Friedrich Guttenbrunner

*Nur Gott kann den Glauben schenken, doch du kannst dein Zeugnis geben.
Nur Gott kann den Frieden schenken, doch du kannst die Einheit fördern.
Nur Gott kann Kraft geben, doch du kannst einen Entmutigten unterstützen.
Nur Gott ist der Weg, doch du kannst ihn anderen zeigen.
Nur Gott ist das Leben, doch du kannst anderen den Mut zum Leben geben!*

KANONIKUS JOSEF SZÉLES: ZUM 85. GEBURTSTAG



Unser Herr Kaplan, Ehrenkanonikus Josef Széles, feiert am 4. Juli seinen 85. Geburtstag. Seit über 50 Jahren ist er an der Pfarre Alt-Ottakring, also hier in unserer Mitte, unermüdlich tätig.

In den vielen Jahren seines Wirkens hatte er die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen, hat die unterschiedlichsten Altersgruppen betreut und umsorgt, von den Kindern und Jugendlichen über Bibelrunden bis zu den Senioren und stand stets auch

als aufmerksamer, guter Beichtvater zur Verfügung. Seine caritative Sorge galt neben den Menschen in unserer Pfarre immer wieder seinen Landsleuten in Ungarn, die er häufig, auch in schwierigen Zeiten, mit dem Lebensnotwendigsten versorgte; und es waren sicher keine kleinen Opfer, die er dabei darbrachte.

Viele seiner Schäfchen aus all den langen Jahren sind ihm heute noch verbunden, besonders die ehemaligen Mitglieder der Katholischen Arbeiterjugend. Sie und wir alle sind natürlich um die Gesundheit unseres Jubilars besorgt. Deshalb wünschen wir ihm ein größtmögliches Maß an Gesundheit, damit er uns noch lange erhalten bleibe und wir mit ihm am Sonntag, dem 27. Juni, um 9 Uhr einen wohlverdienten Dankgottesdienst feiern können.

Heinz Papez

ALT-OTTAKRING GRATULIERT HERZLICH

Unsere Frau Schulrat Brigitta Geber feiert ihren 60. Geburtstag!

Kaum zu glauben! Mein Vorgänger, Pfarrer Msgr. Johannes Krawarik, bestellte sie zur Jungscharführerin in unserer Pfarre, und sie ist schon seit Jahrzehnten eine gewissenhafte, verantwortungsbewusste Mitarbeiterin. Bei den bisherigen Pfarrgemeinderatswahlen hat sie jeweils die höchste Stimmzahl bekommen. Gott hat ihr ein ausgesprochenes Charisma für Kinder geschenkt. Mit einem großen Glauben und mit ihrem heiteren Gemüt gelingt es ihr immer wieder, auch die Eltern in die Kinderarbeit einzubeziehen. Sie weiß gerade in unserer heutigen schweren Zeit, welche große Aufgabe eine Pfarre hat: Die Kinder zu Gott zu führen und ihnen den Weg für ein glückliches und erfülltes Leben zu zeigen.

Pfarrgemeinderat, Erstkommunion-Vorbereitung, Jungschar-Chor, wöchentliche Heimstunden, Planung und Aufteilung der Stunden mit den Jungscharführern, aber auch die gut gelungenen Veranstaltungen wie Jungscharfasching, Weihnachts- und Oster-

markt, Sternsinger, und die Sommerlager in der Schweiz – dies alles macht sie gern und mit viel Liebe.

Ein aufrichtiges „Danke“ meinerseits und ein tausendfaches „Vergelt's Gott!“ im Namen der unzähligen jungen Menschen, die ihre „Gitti“ zu schätzen gelernt haben! Wir wünschen ihr vor allem Gesundheit, und dass sie es fertig bringt, ihren Frohsinn, Optimismus und ihren tiefen Glauben noch viele Jahre in unserer Pfarre auszustrahlen!

Einen festlichen Dankgottesdienst feiern wir für sie am **SONNTAG, 19. SEPTEMBER, um 9.00 Uhr.**

In großer Dankbarkeit
Pfarrer Friedrich Guttenbrunner



SENIORENWOCHE IN DER SCHWEIZ

Motto:

Wie man alt werden und gleichzeitig jung bleiben kann

Hand aufs Herz: Wer möchte das nicht? In Flüeli-Ranft erfuhren wir, wie das geht. Ob wir auf einer sonnigen Gasthaus-terrasse in **Bauen** den Blick auf die schon frühlinghafte Riviera des Vierwaldstätter Sees und die noch schneebedeckten Berggipfel genossen, im bekannten Wintersportort **Engelberg** das barocke Stift mit dem kostbaren Engelberger Reliquienkreuz bewunderten oder in der prachtvollen Benediktinerabtei **Maria Einsiedeln** die Vesper und das Salve Regina hörten: Wir verbrachten auch heuer wieder herzerfrischend schöne Tage inmitten der landschaftlichen Idylle unseres Nachbarlandes, das uns gleich von Anfang an mit viel Sonnenschein verwöhnte.

Ein unvergessliches Erlebnis unter einem Himmel voller Sonne war unser Ganztagsausflug. Nachdem sich unser Autobus auf der kühn angelegten Straße durch das Gotthardmassiv nach **Andermatt** (1.444 m) emporgeschraubt hatte, kletterten wir mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn auf der Trasse des weltberühmten Glacier Express bis hinauf zum 2.044 m hohen **Oberalppass**, dem höchsten Punkt der panoramareichen Strecke, und wieder mehr als 600 Höhenmeter talwärts zum Tourismusort **Sedrun** (wobei die Bahn steiles Gefälle mit Hilfe von Zahnradern bewältigt!). Ein einmaliges Landschaftserlebnis: im Sonnenlicht leuchtende Gletscher, die weiße Pracht der Berggipfel, die majestätisch in einen wolkenlos blauen Himmel ragten . . . „ein schöner Tag aus reinem Gold" . . . Wie ein Leitmotiv passten da die stimmungsvollen Melodien der morgendlichen Gottesdienste! In seinen Predigten führte uns unser Herr Pfarrer zu den „Jungbrunnen" unseres Lebens . . .



Grafik von DI Annemarie Ornauer (einer Teilnehmerin)

1. **JA sagen zu unserem Leben, zu Gott und den Mitmenschen.**

Das Älterwerden nicht verdrängen. Stehen zu seinem Leben - auch zu den Fehlern, Schwächen, Krankheiten. Keine Angst, Gott weiß um unser Leben! Jeder Mensch braucht einen Menschen, der ihm nahe steht.

2. **Zum Jungbleiben gehört die Dankbarkeit.**

Als Beschenkte, nicht als Fordernde denken. Womit habe ich soviel Liebe und Aufmerksamkeit verdient? Wem habe ich heute zu danken? Wofür? Denken, was wir Gott verdanken. Ein Patentrezept: täglich morgens die Pille der Zufriedenheit und abends die Pille der Dankbarkeit nehmen . . .

3. **Wer lächelt, wird zur Sonne.** Überlass' dich nicht der Sorge!"

Freundliche Menschen verwandeln die Welt. Werte, die zu einem erfüllten Leben

gehören: Heiterkeit, die von innen wächst; Gelassenheit, Freude – auch an kleinen Dingen. Mit Humor die von Gott gestellten Aufgaben bewältigen.

4. Der Mensch braucht die Hoffnung.

Das Gebet schenkt mir Kraft, auch in schwierigen Situationen auszuharren. Diese wichtige Kraftquelle viel mehr nützen, füreinander beten! Gott schenkt mir Hoffnung. Trotz aller Tiefpunkte darf ich immer wieder neu anfangen. Alles steht in Gottes Hand.

5. Es lohnt sich zu leben.

Du bist so jung wie deine Zuversicht . . . so alt wie deine Zweifel, deine Verzagtheit . . . so jung wie deine Hoffnung. . . (*Albert Schweitzer*).

Es lohnt sich, die Seniorenwoche in Flüeli Ranft zu erleben – da wächst einem viel innere Kraft und Erfrischung

zu. Voll Zuversicht und gestärkt fürs Älterwerden (und gleichzeitig Jungbleiben!) kehrten wir aus der Heimat des Friedenspatrons Klaus von Flüe zurück, auf dessen Spuren wir in diesen eindrucksvollen Tagen gegangen sind. Zeit zu danken: für das Geschenk dieser Woche, für die Geborgenheit im Klausenhof, wo wir heuer Herrn Lang zu seinem 60er (unglaublich!) gratulieren durften, und auch für das spürbare gegenseitige Wohlwollen in der Gemeinschaft der 36 alten (pardon, junggebliebenen . . .) Teilnehmer. Dankbarer Applaus für unseren super Europachauffeur Fritz Köstner, für die umsichtige Organisation unserer Sr. Renate und für unseren Herrn Pfarrer, der in seiner Funktion als Reiseleiter und Hirte wieder mit Leib und Seele für alle da war. Er weiß wohl am besten, wie das geht: alt werden und gleichzeitig jung bleiben: **„Älterwerden ist ein Geschenk, wenn Gott die Mitte unseres Lebens ist.“**

Mag. Gertraud Hynek



AUS DEM PFARRLEBEN

WIR FREUEN UNS . . .

. . . dass die Sternsingeraktion der Jungschar heuer in **Österreich** ein so tolles Ergebnis erbrachte: 14.476.677,18 Euro. Das sind um 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr – gerade in der Zeit der „Krise“ ein starkes Zeichen, das zuversichtlich stimmt und Hoffnung gibt.

. . . dass das Fastenopfer unserer Jungschar rund 600 Euro erbrachte und wir diesen Betrag den Schwestern der „Caritas Socialis“ für die Kinderseelsorge in Brasilien übergeben konnten!

. . . dass P. Mag. Friedrich Sperringer SJ monatlich zu uns kommt und verschiedene Aspekte des Themas „Wie man heute und morgen Christ sein kann“ in einer neuen Vortragsreihe mit uns bespricht.

. . . dass so viele Menschen das Angebot der „Langen Nacht der Kirche“ angenommen haben. Dank der Förderung unserer Bezirksvorstehung sangen die Bolschoi Don Kosaken in unserer Pfarrkirche vor mehr als 600 begeisterten Zuhörern!

WUSSTEN SIE . . .

. . . dass Sie, wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind, jederzeit wieder aufgenommen werden können? Sie müssen sich nur mit ihrem Taufschein bei unserem Herrn Pfarrer melden (Tel. 486 32 31).

WIR WÜNSCHEN UNS . . .



Foto: Bichler

. . . dass unsere Erstkommunionkinder das Motto „Christus – unsere Kraftquelle“ weiter im Bewusstsein haben und immer wieder neu entdecken.

(Bei der heurigen Erstkommunion fanden die Kinder gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer heraus, wie Jesus in ihrem Leben für sie zur Tankstelle bzw. Kraftquelle werden kann.)

. . . dass Sie sich Gedanken zum Titel unseres Pfarrblattes machen und mit jemand anderen darüber sprechen.

Wir wünschen uns und Ihnen einen erholsamen Sommer!



Das Sakrament
der Taufe
empfangen:

Chiara-Helena LOPANDIC, Yvonne KONRAD, Lena Marie OBERLECHNER, Leona LOVRIC, Maximilian WEBER, Martin Roland PETRASEK, Helen-Kay ZSHORNACK, Carolin Katharina KOWALSKI, Marta ADAMOVIC, Sharon Chisom Sarah EZEUDUJI, Miriam Sofia SCHANDL RAMALHO, Thomas Sebastian WIRTL, Florentina LEDER, Jolanda Maria KRENMAYR, Raphael Casper HUIMANN, Noel Daniela MACHER, Stefan LÖSCHNAUER, Simon Christian HANNA, Larissa Lucia VACEK.

*Wir wünschen den Eltern
viel Freude!*



Im Tod uns
vorausgegangen
sind:

Elfriede HACKER, Christine KOLLMANN, Irma EXNER, Irmtraud LANDFRIED, Otto MANSBART, Paula SZIGETHY, Karoline POGATS, Pauline REISCHEL, Ingeborg HAMPEL, Josef TRAVNICEK, Angela ZOSEL, Barbara BRANDWEINER, Josefine HOFFMANN, Charlotte NEUMANN, Jaromir DOSTAL, Ottilie GIELER, Gertrude RUZICKA, Josefine ARNOLD, Franz KNAUER, Karl TAMCHINA, Waltraud MATZKE, Elfriede FLETZBERGER, Anna SCHUH, Hilda PRANTL, Gisela HOFBAUER, Prof. Friedrich TIEFENTHALER, Helene KARSKY, Ludovica WANDA, Pauline KITZLER,

Michaela SUMMERER, Adelheid PAVICH, Ernst PTACNIK, Emilie EBNER, Johanna TASCHNER, Aurora dos SANTOS, Theresia LASER, Karl EDLINGER, Helene HRADECKY, Friederike BRUNNBAUER, Josef PUTZ, Margarete SCHLÄGER, Pauline SPAT, Helmut SCHÖNERKLEE, Christine MÜLLER, Elisabeth PELIKAN, Herta SCHWEDER, Josef HABADA, Helga WOBORNIK, Helene SIEBENHAAR, Leopoldine WILDNER, Anna VYBORNÝ, Maria KAISER, Herta SENDLER, Hilda REINTHALER, Christine MRAK, Johann BINDER, Maria STEGER, Henriette FINK, OSR Paul SMERDA und der Priester Leopold NEKULA.

Wir beten für sie!



Das Sakrament
der Ehe
spendeten
einander:

Matthias SCHWEIFER und Sandra RADOSZTITS, Ronny LUDWIG und Mona Dolores HERR, Erich KOLLAR und Manuela GABRIEL, Mag. Alexander KOHL und Christiane MARVAN, Harald Peter und Belma VACEK.

*Die Pfarrgemeinde
gratuliert sehr herzlich!*

WIE MAN HEUTE UND MORGEN CHRIST SEIN KANN!

ist das Thema der neuen Vortragsreihe
von

P. MAG. FRIEDRICH SPERRINGER SJ

Jeweils **Montag um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal:

27. September,

25. Oktober,

22. November,

13. Dezember.

*Sie sind herzlich eingeladen –
wir freuen uns über ihr Interesse!*

TERMINE

GOTTESDIENSTE

An Sonntagen

um 9.00 Uhr, 11.00 Uhr
und 20.00 Uhr.

An Wochentagen

um 19.00 Uhr.

BEICHTGELEGENHEIT

ist jeweils vor den Messen
und jederzeit nach vorheriger
Vereinbarung.

DIE PFARRKANZLEI

ist von
Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr
offen;
im Juni auch noch
Mittwoch von 17.30
bis 18.30 Uhr.

Tel. 486 32 31

In den Ferienmonaten
entfallen die
diversen Sprechstunden
und die
Mittwoch-Abendstunde.

*Telefonische
Vereinbarungen
sind immer möglich.*

FUSSWALLFAHRT der Jugend

vom 3. bis 6. Juni von Kuf-
stein nach Klobenstein (Tirol).
Nähere Infos unter:
wolfid@everymail.net

FIRMUNG

Sonntag, 20. Juni 2010
9.00 Uhr Festgottes-
dienst mit Militärbischof
Mag. Christian Werner.
(Samstag, 19. Juni, um 17.00
Uhr Probe und Beichtgele-
genheit für alle Firmlinge.)

SENIORENKLUB

ist Mittwoch nachmittags
ab 14.00 Uhr, aber ohne
Programm. Je nach Wet-
ter werden auch Ausflüge
gemacht (siehe Plakate!)

GEBURTSTAGS- MESSE

und Jause ist für die
Senioren, die im Mai und
Juni Geburtstag hatten,
**am Montag, 28. Juni,
um 15.00 Uhr;**
für die Senioren,
die im Juli und August
Geburtstag feiern,
**am Montag, 6. Septem-
ber, um 15.00 Uhr.**

DANK- GOTTESDIENST

für unseren Herrn Kaplan
EKAN. JOSEF SZÉLES
anlässlich seines
85. Geburtstages
Sonntag, 27. Juni, 9.00 Uhr.

*Anschließend ist im
Pfarrsaal Gelegenheit
zur Gratulation.*

für
SR BRIGITTA GEBER
aus Anlass
ihres **60. Geburtstages**
am Sonntag, 19. September,
um 9.00 Uhr.

JUNGSCHARLAGER

in Quarten, Schweiz, vom
3. bis 10. Juli 2010.

ERNTEDANKFEST

werden wir am Sonntag, 3. Ok-
tober, um 9.00 Uhr feiern.

Dabei gedenken wir des 60. Ge-
burtstages von P. Dr. Bernhard
Vosicky OCist.

WIE MAN HEUTE UND MORGEN CHRIST SEIN KANN!

eine neue Vortragsreihe
mit P. Mag.

Friedrich Sperringer SJ

Montag, 27. September,
19.30 Uhr im Pfarrsaal.

*Sie sind herzlich dazu
eingeladen!*